

Erste Prädiktoren für Bildungserfolge anhand kleinräumiger Indizes mit epidemiologisch aufbereiteten Schuleingangsdaten

Dirk Cremer, Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt, Stadt Bielefeld

Hintergrund

Der Bildungserfolg von Kindern ist abhängig von ihrer sozialen Lage, kindlichen Förderungen und kindlichen Bildungsressourcen/-defiziten. Die im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen generierten Daten können aggregiert werden, um Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention für wohnortbezogene Lebenswelten zu entwickeln und zu implementieren.

Inhalt und Methode/Vorgehensweise

Damit gruppenbezogene Steuerungsinformationen im Alltag von Politik und Verwaltung als Grundlagen für Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungserfolgs von Einschulkindern verständlich sind, wurden mit den Schuleingangsdaten drei Indizes, deren latente Variablen mit einer Faktorenanalyse ermittelt wurden, über die ehemaligen Grundschuleinzugsbereiche gerechnet (Wohnortprinzip), um Informationen zusammenzuführen und zu vereinfachen. Um genügend Daten für die kleinräumigen Auswertungen zu haben, wurden drei Schuleingangsjahrgänge zusammengefasst (2014-2016 und 2017-2019).

Ergebnisse

Es zeigt sich bei beiden Auswertungszeiträumen ein hohes soziales Gefälle zwischen den Grundschuleinzugsbereichen bei allen drei entwickelten Indizes, so dass disproportional in ausgewählten Stadtbereichen mehr Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen erforderlich sind.

Schlussfolgerungen

Die Generierung von kleinräumigen Indizes fügt viele Detailinformationen zusammen und erzeugt steuerungsrelevante Informationen für Politik und Verwaltung, um auf erste Prädiktoren für Bildungserfolge, insofern diese negativ sind, strukturbezogen durch gezielte, quartiersbezogene Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen einzuwirken.